



Ronja in Peru

Rundbrief Ronja Abel Nr.2

04.04.23

Hola, nun bin ich schon seit 7 Monaten in Peru. Ich habe sehr viel erlebt, mein Spanisch verbessert und ganz viel Neues über die Kultur gelernt, und auf Ausflügen die Stadt und das Land besser kennengelernt.

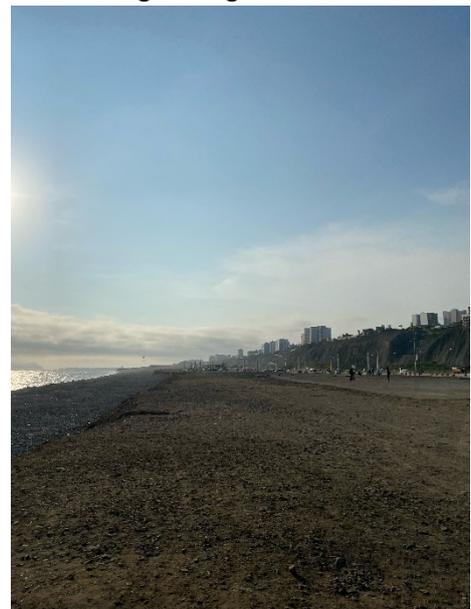
Weihnachten und Silvester:



Weihnachten haben wir alle zusammen in Magdalena verbracht. Schon die Vorweihnachtszeit war sehr interessant, denn hier ist es dann Sommer. So gab es eine Weihnachtsfeier bei 30 Grad in Cieneguilla. In kurzen Klamotten neben Weihnachtsbäumen zu stehen war auch manchmal komisch. An Heiligabend haben wir den Tag dann am Strand verbracht, mit einem Picknick und baden und später abends gab es dann das Weihnachtsessen, sowie Geschenke im Format „amigo secreto“ (im Prinzip wie wickeln). Die Weihnachtsgeschichte und Lieder sowohl auf Deutsch als auch Spanisch wurden gesungen. Kurz vor Mitternacht gab es dann den Nachtisch und alle sind aufs

Dach gegangen, um das Feuerwerk zu beobachten, was es hier schon zu Weihnachten gibt. Am 25. haben wir dann noch den Weihnachtsgottesdienst der Calvary Chapel besucht.

Für Silvester sind ich und meine Mitfreiwilligen nach Mira Flores, Lima gefahren. An der promenade, wo wir nicht die einzigen Menschen waren, konnte man dann das Feuerwerk über der ganzen Küste Limas sehen. Fehlen durfte dabei nichts Gelbes, denn das bringt nach peruanischer Tradition Glück im neuen Jahr. Auch wenn nicht jede peruanische Tradition mitgenommen wurde waren es tolle Feste und es war ein Erlebnis Weihnachten und Silvester mal in einem anderen Land zu feiern





Ronja in Peru

Alltag in Cieneguilla:



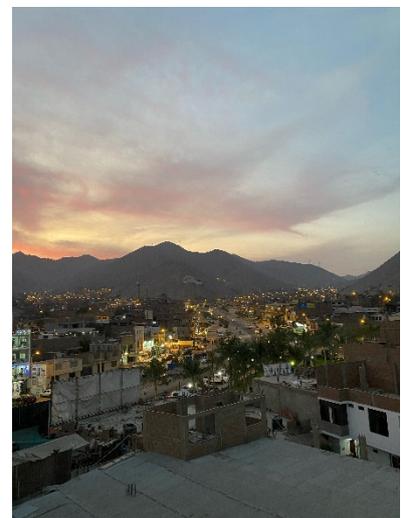
Den Januar haben wir hauptsächlich in Cieneguilla verbracht, so haben wir jeden Tag morgens Schule gemacht in dem Schulraum, der extra dafür auf dem Gelände ist, und nachmittags haben wir Sport gemacht, Spiele gespielt oder uns im Pool und am Fluss abgekühlt. Auch haben wir langsam mit den Vorbereitungen fürs Kids Camp angefangen. Ich

und meine Mitfreiwilligen haben die Zeit auch genutzt, um Cieneguilla besser kennenzulernen, so haben wir einen Aussichtspunkt kennengelernt und sind öfters abends noch ins Dorf gefahren, um an den zahlreichen Straßenständen etwas zu essen. Oder wir haben mit den Kindern einen Spaziergang gemacht, bei dem es am Ende ein Eis zur Belohnung gab. Da es nun aber Sommer war und der Fluss nun mit Wasser gefüllt war, kamen nun auch die „Mesquites“.



Mosquitonetze angebracht. Auch wurde es immer wärmer. Tagsüber kamen die Temperaturen an die 30 Grad ran und auch nachts

waren die Temperaturen über 20 Grad. Dafür konnten wir aber sehr viel Sonne und bei Spaziergängen die Pflanzenvielfalt genießen. Da es an dem Wochenende in Cieneguilla nicht so viel zu tun gibt, sind wir des Öfteren nach Lima gefahren um auch dort viele neue Sachen zu entdecken.





Ronja in Peru

Bolivien:



Anfang Februar war ich mit meiner Mitfreiwilligen Maren für eine Woche in Bolivien: Wir haben uns erst 3 Tage La Paz angeguckt. Dort sind wir mit der Seilbahn, dem Hauptverkehrsmittel in La Paz, auf über 4000m gefahren. Haben den höchsten Regierungssitz der Welt bestaunt, den berühmten „Mercado de las brujas“ besucht und sind durch die kleinen, aber steilen Straßen spaziert und haben uns das „Cholitas Frauen Wrestling“ angeguckt, was es so nur in Bolivien gibt. Einen Tag bin ich mit einer gebuchten Tour nach Tiwanaku, einer archäologischen Stätte etwas außerhalb von La Paz gefahren. Nach den 3 Tagen ging es für uns mit dem Nachtbus 10 Stunden in den Süden nach Uyuni von dort haben wir mit einer Jeptour die Salzwüste Salar de Uyuni besucht und konnten deren berühmte Fotoeffekte sehen. Nach einem Tag in der Salzwüste ging unsere Tour noch weiter in den Süden, wo wir Lagunen mit Flamingos, ein beeindruckendes Tal mit Steininformationen, kleinen Flüssen und Lamas besucht haben und im Valley of Rocks beeindruckende Steininformationen gesehen haben. Dann ging es auch schon wieder zurück nach La Paz, wo wir noch einen Tag verbracht haben in dem wir unter anderem den Valle de la Luna (Tal des

Mondes) besucht haben. Es war ein sehr schöner Urlaub und auch wenn nicht immer alles nach Plan gelaufen ist haben sich all die Erlebnisse und spontane Planänderungen am Ende gelohnt.





Ronja in Peru

Kids Camp:

Ende Februar fand in Cieneguilla ein Kids Camp statt, woran 30 Kinder aus den Dörfern und der Gemeinde teilgenommen haben. Das Programm war geprägt von



Bibelarbeiten und Andachten zum Thema Ruth, Workshops in Kleingruppen, z.B. Tanzen, Theater, Sport oder basteln, vielen kleinen Spielen für die Zeit zwischen den großen Spielen, Zeit, um im Pool zu schwimmen, und vielen interessanten Gruppenspielen am Nachmittag, sei es ein Parcours, Wasserrutsche, ein Piratenspiel oder ein Quiz und Wasserbomben. Die Kinder waren im Alter

von 6-14 und hatten bei allem sehr viel Spaß. Ich war Co-Leitung einer Kleingruppe, was sehr viel Spaß gemacht hat, auch wenn es mit dem Spanisch noch nicht immer so geklappt hat. Auch wir Mitarbeiter wurden in die Spiele miteinbezogen. Übernachtet wurde in Zelten und immer 2 Mitarbeiter waren für ein Zelt zuständig. Aufgrund von Regen konnten wir die Zelte allerdings nur unters Dach stellen und mussten eine Nacht sogar im Auditorium (Gemeinschaftsraum) schlafen. Mir hat das Kids Camp sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal noch herausfordernd war, mit den Kindern zu kommunizieren.

Zwischenseminar

Anfang März war für 3 Tage das Zwischenseminar meiner Organisation GVS. Natürlich fand es online über Zoom statt und hat aufgrund der Zeitverschiebung für mich um 6 Uhr morgens begonnen. Die 3 Tage waren gefüllt mit, Reflexion der letzten Monate, Input zu Themen der Konfliktlösung, aber auch was nach dem IJFD kommt und sehr viel Austausch mit den anderen Freiwilligen in den verschiedenen Ländern. Auch Spiel und Spaß durfte nicht fehlen so haben wir z.B. einmal ein online Escape Room game gespielt. Am Ende eines Tages gab es immer eine Andacht, die von uns Freiwilligen gestaltet wurde. Das Seminar war sehr schön und es war gut, die Zeit einmal zu reflektieren und zu hören, wie es den anderen Freiwilligen so geht.



Ronja in Peru

Veränderungen:

Nachdem es im Januar hieß, wir wären nur einen Monat in Cieneguilla, haben wir in den letzten Wochen immer mehr Zeit in Cieneguilla verbracht und werden nun auch die restlichen Monate unter der Woche in Cieneguilla sein und dort den Unterricht mit den Kindern machen. Trotzdem werden wir an den meisten Wochenenden nach Lima fahren, denn dort ist die Gemeinde und auch die Jugendgruppe, die wir regelmäßig besuchen. Eine weitere wesentliche Veränderung ist, dass meine Mitfreiwillige Luisa ihr IJFD vorzeitig abgebrochen hat. So sind von der GVS jetzt nur noch ich und Maren übrig und kümmern uns zu zweit um die Schule und einige Nachmittagsaktivitäten. Siria, eine Mitfreiwillige außerhalb der GVS, ist nun mehr für alles drumherum zuständig. Trotz dieser wesentlichen Veränderungen bin ich relativ gut damit klargekommen und bin gespannt was die nächsten Monate, vor allem wo wir jetzt viel Zeit in Cieneguilla verbringen, noch so bringen.

Aktuelle Situation in Peru:



Aufgrund der Amtsenthebung des peruanischen Expräsidenten Anfang Dezember kam es im Land zu sehr viel Unruhen und Protesten gegen die neue Präsidentin. Im Dezember und Januar waren viele Teile der Panamericana gesperrt und während sich die Proteste vor allem auf den Süden und die Andenregionen Perus konzentriert haben, kam es aber auch im Zentrum von Lima zu gewaltsamen Demonstrationen. Ich habe davon selber allerdings nicht viel mitbekommen, denn das Viertel, wo wir in Lima untergebracht sind, ist vom Zentrum sehr weit weg und ich hatte nicht vor, während der Zeit zu reisen. Trotzdem war es eine Ausnahmesituation und es wurde ein Notstand in verschiedenen Regionen ausgerufen. Aktuell hat sich die Situation im

Gebetsanliegen:

- Dass ich eine gute Routine für die kommenden Monate in Cieneguilla entwickle
- Für die Opfer der Überschwemmungen besonders im Norden Perus und das ein schneller Wiederaufbau erfolgt
- Dass die politische Situation ruhig bleibt und die Proteste nicht neu aufflammen
- Das im kommenden Urlaub mit meiner Familie alles glatt läuft und wir die Tour wie geplant durchführen können



Ronja in Peru

Großteil des Landes wieder normalisiert und Reisen ist wieder möglich. Trotzdem ist die politische Situation noch nicht ganz stabil. Hinzu kam ein Zyklon, der Anfang März für sehr viel Regen an der Küste sorgte, die sonst aufgrund des Wüstenklimas nicht auf Regen ausgelegt ist und auch in der Regenzeit wenig abbekommt. So kam es auch in Cieneguilla zu Überschwemmungen und Erdbeben. Wir hatten Glück und unser Haus in Cieneguilla ist bis auf ein paar undichte Stellen im Dach verschont geblieben. Doch in anderen Teilen weiter oben in den Bergen wurde von Erdbeben sehr viel Zerstörung angerichtet. In ein Viertel haben wir Spenden gebracht. Es war sehr schön, den Menschen etwas helfen zu können, aber auch eine krasse Erfahrung, so viel Zerstörung zu sehen. Mittlerweile regnet es nicht mehr und die Lage hat sich teilweise wieder beruhigt.

<p>Ronja Abel c/o el Refugio Distrito de Cieneguilla Calle Carrizal Manzana M Lote 13 Lima Perú</p> 	<p>Für Meinen Einsatz entstehen Kosten für Flug, Versicherung, Seminare, Unterkunft, Verpflegung etc. Ein Teil davon wird durch Zuschüsse des Ministeriums gedeckt. Wer sich an den restlichen Kosten beteiligen möchte kann dies gerne über das Spendenkonto der GVS tun. Es ist auch eine Spende über das Online-Spenden-Tool der GVS Homepage möglich Bitte vorher die Informationen für Spender lesen. Bei weiteren Fragen oder Anmerkungen gerne über das Kontaktformular bei mir melden. Projektnummer: 22401203</p>	<p>Vielen Dank für alle Spenden, die bereits eingegangen sind!</p> <p>Eine Sammelzuwendungsbestätigung wird nach dem 31.12. zugesandt. Wer innerhalb von acht Wochen keine Zuwendungsbestätigung erhalten hat, melde sich bitte bei GVS, um eventuelle Fehler in der Adresse zu korrigieren: Fon +49(0) 7 11 / 34 21 81 36</p> 
<p>E-Mail: Ronja@family-abel.de</p>	<p>Instagram: ronjainperu</p>	<p>https://felixabel-fotografie.de/ronja-peru</p>